

## Neue Sericiden von der Elfenbeinküste und S. W. Afrika (Col., Melolonth.)

Von G. Frey

Mit 12 Abbildungen

Von Herrn Dr. Villier, Museum Paris, erhielt ich freundlicherweise eine Ausbeute des Herrn C. Girard aus dem Jahre 1968 von der Côte d'Ivoire, hauptsächlich aus der Gegend von Lamto. Bemerkenswert an den Arten ist, daß sich die Fauna mehr nach Kamerun und dem Kongo orientiert, als nach den Nachbarländern. Ich habe diverse große Ausbeuten vom Senegal, Guinea, Togo, Ghana und Nigeria, trotzdem sind eine erhebliche Anzahl der Arten neu und bisher in den benachbarten Gebieten noch nicht gefunden worden.

Interessant ist ferner, daß die überall in Westafrika häufig vorkommende Art *Trochalus rugifrons* in dieser Ausbeute ersetzt wird durch *ferranti* Mos.

Die Beschreibung der neuen Arten lautet wie folgt:

### *Pseudotrochalus lamtoensis* n. sp. (Abb. 1)

Ober- und Unterseite kahl, höchstens die Seiten des Halsschildes bewimpert, hell rotbraun, matt. Der Vorderrand des Clypeus, die Stirn, der Vorderrand des Halsschildes breit, die Seitenränder schmal, die Einfassung des Scutellums, der Suturalstreifen und ein weiterer Streifen am Rand der Flügeldecken im distalen Drittel beginnend und sich mit dem Suturalstreifen verschmelzend schwarz. Einige undeutliche Flecken auf dem Halsschild sind ebenfalls schwarz. Die Unterseite ist glänzend, schwarzbraun, das Pygidium hell rotbraun, höchstens die Seiten des Metasternums leicht rotbraun getönt. Ober- und Unterseite kahl, Clypeus trapezförmig, Vorderrand gerade, nicht abgesetzt, Ecken stumpfwinkelig, Oberseite des Clypeus rugos, Stirn und Scheitel dicht mittelmäßig grob punktiert. Der Hinterrand des Scheitels ohne Punkte. Der Halsschild ist tomentiert. Die Punkte sind nur undeutlich sichtbar. Der Seitenrand des Halsschildes sehr schwach gleichmäßig gebogen, Vorderecken spitz vorgezogen, Hinterecken breit abgerundet. In der Mitte der Basis kaum vorgezogen. Scutellum wie der Halsschild ohne sichtbare

Punkte, die Flügeldecken wie der Halsschild tomentiert mit feinen, ziemlich gleichmäßigen Punktstreifen. Die Zwischenräume kaum gewölbt. Das Pygidium ebenfalls stark tomentiert, dicht und fein punktiert. Der hintere Augen-Canthus erreicht nicht ganz den vorderen. Tibien mit scharfen Zähnen. Die Fühlerfahne des ♂ ist so lang wie der Stiel.

8 ♂ ♀ Lamto, Côte d'Ivoire, 12. 1966.

Type im Museum Paris, Paratypen in meiner Sammlung. (Parameren siehe Abb. 1.)

### ***Aulacoserica nimbana* n. sp.** (Abb. 2)

Ober- und Unterseite dunkelrotbraun, glänzend, kahl. Clypeus trapezförmig, Vorderrand fast gerade, die Ecken abgerundet, der Vorderrand nur sehr wenig abgesetzt. Clypeus dicht und rugos punktiert. Die Stirn ebenfalls dicht und grob punktiert, der Scheitel dicht und fein punktiert. Der Halsschild sehr dicht und ziemlich fein punktiert, die Seiten sehr flach gebogen, Vorderecken spitz und vorgezogen, Hinterecken kurz abgerundet. Basis in der Mitte gegenüber dem Scutellum deutlich vorgezogen. Scutellum ist wie der Halsschild punktiert, auffallend groß mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken haben Punktreihen, zwischen den Punktreihen sind sie unregelmäßig ziemlich dicht mittelfein punktiert. Die Zwischenräume sind vollkommen glatt. Der Hinterrand der Flügeldecken, etwa von der apicalen Hälfte an, ist ziemlich breit, matt und rauh. Das Pygidium ist fein punktiert.

Länge 8 mm.

4 ♂ ♀ Nimba, Guinea.

Trotz einer sehr großen Ausbeute aus Guinea vom Jahre 1952 ist diese Art nicht vertreten. Sie ist, wie alle *Aulacoserica*-Arten nur durch die Betrachtung der Parameren zu unterscheiden. Parameren siehe Abb. 2.

Siehe auch Ent. Arb. Mus. G. Frey 19: 212 (1968).

### ***Autoserica tristis* n. sp.** (Abb. 3)

Oberseite dunkelbraun, matt, etwas weniger tomentiert als die vorhergehende Art, Clypeus glänzend, Unterseite mäßig glänzend, braun, Fühler gelb. In den Punkten des Halsschildes und der Flügeldecken sitzen winzige Borsten; etwas längere Borsten, die gleichzeitig stärker sind und abstehend, sind sehr zerstreut auf den Flügeldecken zu finden. Die Ränder des Halsschildes und der Flügeldecken sind mit den gleichen Borsten bewimpert. Die Unterseite ist nur auf der Seite des Metasternums und auf den Rändern der Ventralsegmente mit Borstenreihen bekleidet, auf dem Halsschild befin-

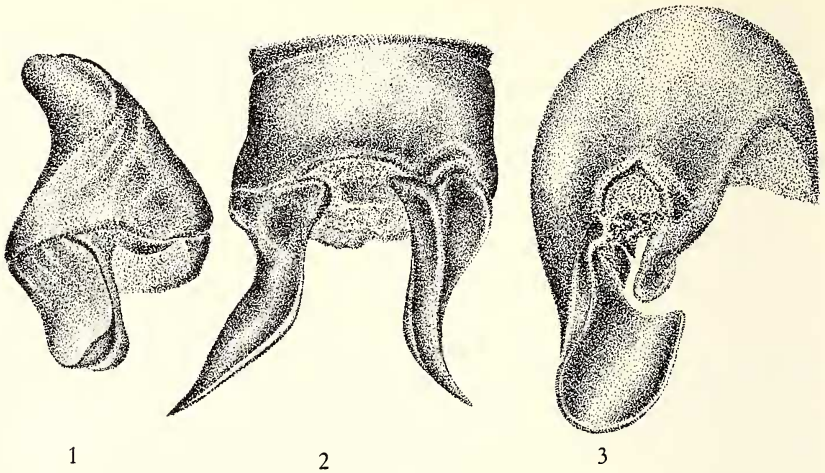


Abb. 1–3: Parameren von 1 *Pseudotrochalus lamtoensis* n. sp., 2 *Aulacosericca nimbana* n. sp., 3 *Autosericca tristis* n. sp.

den sich auf dem Vorderrand abstehende Borsten, sowie einige Borsten auf dem Clypeus und dem übrigen Kopf. Der Clypeus ist ziemlich breit ausgeschnitten und der Vorderrand etwas zurückgebogen. Die Vorderecken sehr breit abgerundet. Oberseite mäßig dicht und mittelgrob punktiert, ohne Längskiel. Stirn und Scheitel zerstreut punktiert, stark tomentiert. Halsschild ziemlich dicht und flach punktiert. Der Seitenrand des Halsschildes ist vorne etwas eingebogen, der hintere Seitenrand vollkommen gerade, der seitliche Vorsprung minimal, Vorderecken vorgezogen und ziemlich spitz, Hinterecken rechtwinkelig abgerundet. Die Flügeldecken sind in Punkten gestreift, die Zwischenräume sind flach und nur sehr zerstreut punktiert. Das Pygidium ist ziemlich dicht und grob mit glattem Vorderrand punktiert. Die Hinterchen sind sehr breit, die Vorder- und Hinterränder flach gebogen ohne Borstenreihen.

Länge 7–8 mm.

9 ♂ ♀ Sipilou 4. 1968, Lamto Côte d'Ivoire, Foré du Banco.

Type im Museum Paris, Paratype in meinem Museum.

Parameren siehe Abb. 3.

#### *Autosericca (Neosericca) aequalis* n. sp. (Abb. 4)

Oberseite schwarzbraun, Unterseite rotbraun, Oberseite matt tomentiert bis auf den Clypeus. Die Unterseite schwach glänzend. Ober- und Unterseite kahl bis auf winzige Börstchen in den Punkten der Flügeldecken

und einigen sehr zerstreut stehenden, gröberen, anliegenden Borsten. Die Seiten des Metasternums sind ebenfalls mit kurzen Borsten bekleidet. Der Halsschildrand ist hell bewimpert, am Augenrand einige Borsten. Clypeus ist dicht grob und rugos punktiert. Sein Vorderrand ist leicht ausgerandet, die Ecken sind breit abgerundet. Stirn und Scheitel sind etwas dunkler als die Flügeldecken und der Halsschild punktiert und stark tomentiert. Der Halsschild ist flach und dicht punktiert. Der Abstand der Punkte auf der Scheibe beträgt den ein- bis zweifachen Durchmesser. Das Scutellum ist dicht punktiert, nur am Vorderrand mit einer glatten Stelle. Die Flügeldecken sind gleichmäßig mit Punktstreifen ausgezeichnet. Die Zwischenräume sind ziemlich zerstreut punktiert. In den Punkten sitzen die kleinen Börstchen. Das Pygidium hat eine breite glatte Stelle am Vorderrand, ist sonst aber ziemlich dicht und grob punktiert.

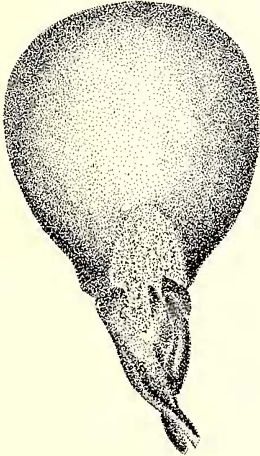


Abb. 4: Parameren von  
*Autoserica aequalis* n. sp.

Die 10gliedrigen Fühler haben ein 4gliedriges Blatt, deren 1. Blatt etwas kürzer ist, die Blätter sind so lang wie der Stiel.

Länge 8 mm.

26 ♂ ♀ Lamto (Tomouch) Côte d'Ivoire.

Wie in den meisten Fällen, ist auch diese Art von den benachbarten nur durch die Parameren sicher zu unterscheiden (Abb. 4).

Type im Museum Paris, Paratypen in meiner Sammlung.

#### **Autoserica warriana** Brenske (Abb. 5)

Diese relativ seltene Art befand sich auch in dieser Ausbeute. Parameren siehe Abb. 5.

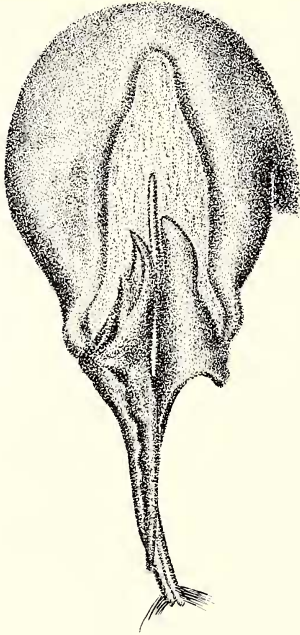


Abb. 5: Parameren von  
*Autoserica warriana* Brenske

***Pseudotrochalus parvulus* n. sp.** (Abb. 6a und b)

Oberseite schwarzbraun, Unterseite dunkelrotbraun, Fühler gelb, Oberseite schwach glänzend, etwas opalisierend. Clypeus gerade, vorne ganz wenig eingebogen, Vorderrand stark abgesetzt (wie *Trochalus*). Seitenränder gerade, am Augenrand etwas nach außen gebogen. Clypeus ziemlich grob und dicht punktiert. Stirn und Scheitel etwas fein und zerstreut punktiert. Der Halsschild ist sehr fein, auf den Seiten sichtbar (x 25) punktiert. Der Seitenrand ist fast gerade, die Vorderecken vorgezogen, spitz verrundet, die Hinterecken fast rechtwinkelig und verrundet. Das Scutellum ist groß und spitz und ebenso fein punktiert wie der Halsschild. Die Flügeldecken haben feine Streifen ohne sichtbare Punkte. Die Zwischenräume sind äußerst fein und zerstreut punktiert (x 25). Vordertibien mit 2 Zähnen, der hintere Augencanthus ist etwas versetzt zum vorderen Augencanthus und berührt ihn daher nicht. Parameren siehe Abb. 6.

Länge 5 mm.

Kakpin 3. 1969.

4 ♂ ♀.

Type im Museum Paris, Paratype in meinem Museum.



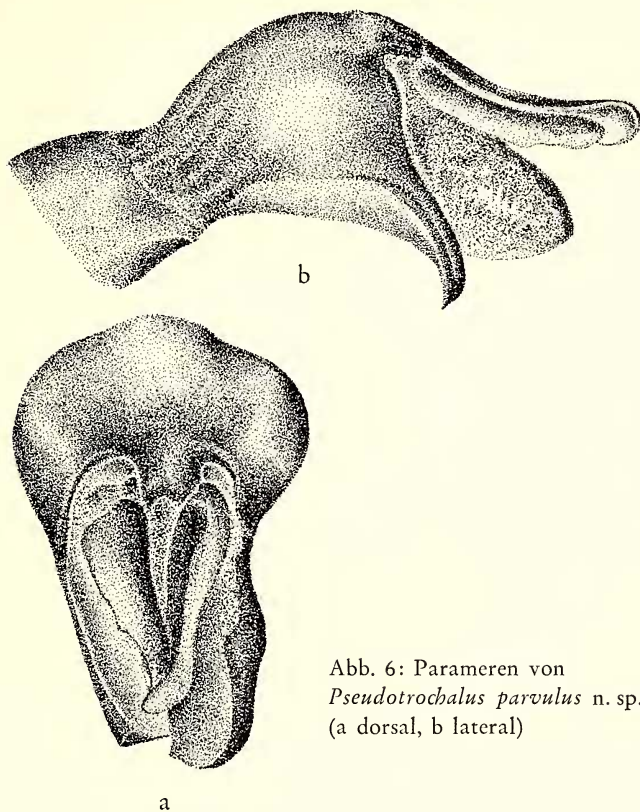


Abb. 6: Parameren von  
*Pseudotrochalus parvulus* n. sp.  
(a dorsal, b lateral)

### *Trochalus lamtoensis* n. sp. (Abb. 7)

Ober- und Unterseite rotbraun, matt, auch die Seiten des Metasternums matt, Fühler gelb, Clypeus und Stirn glänzend, Clypeusvorderrand ganz schwach gebogen ohne Zähne oder Höcker. Clypeus ziemlich dicht und fein punktiert mit einer glatten Mittellinie, doch ohne eigentlichen Längskiel. Stirn wie der Clypeus punktiert, Scheitel stark tomentiert ohne Punkte. Der Halsschild und die Flügeldecken sind ebenfalls sehr stark tomentiert. Eine dichte Punktierung ist nur sehr undeutlich am Halsschild erkennbar; ebenso sind die Flügeldecken ohne deutliche Punktierung, welche durch die Tomentierung vollkommen verdeckt ist. Seitenränder des Halsschildes minimal vorspringend, Vorderecken spitz, Hinterecken stumpfwinkelig abgerundet. Scutellum ist ebenfalls stark tomentiert, jedoch ist eine dichte und feine Punktierung noch erkennbar. Das Pygidium ist fein und mäßig dicht punktiert. Vordertibien mit 2 Zähnen, Fühlerfahne ♂ wesentlich länger als der Stiel. Parameren Abb. 7.

Länge 8 mm, Körper kurz eiförmig hochgewölbt, Lamto, 12. 1966.  
Lamto, Côte d'Ivoire.  
Type im Museum Paris.

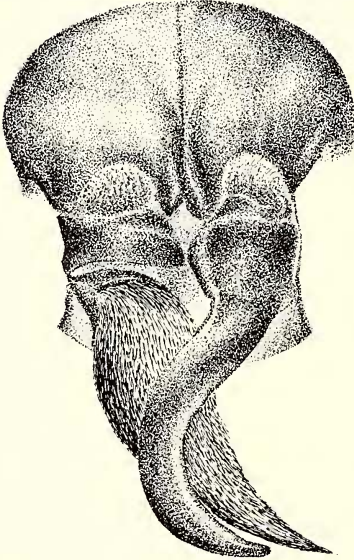


Abb. 7: Parameren von  
*Trochalus lamtoensis* n. sp.

***Trochalus sericeus* n. sp.** (Abb. 8a und b)

Ober- und Unterseite braun, Unterseite glänzend, Oberseite halbmatt, die Basis halbkreisförmig, Kopf und der übrige Halsschild glänzend, Unterseite glänzend. Der matte Teil der Oberseite ist leicht irisierend und schwach tomentiert. Clypeus fast gerade, nur ganz schwach in der Mitte erhöht. Oberseite dicht und mittelfein punktiert mit einem angedeuteten Längskiel. Stirn dicht punktiert mit einer glatten Mittellinie. Der Scheitel ist am Ende ziemlich glatt. Halsschild dicht und fein punktiert. Seitlicher Vorsprung minimal, vorderer und hinterer Seitenrand gerade, Vorderecken spitz und vorgezogen, Hinterecken stumpfwinkelig, abgerundet. Vorderrand in der Mitte vorgezogen. Scutellum wie der Halsschild punktiert. Die Flügeldecken sind dicht punktiert mit deutlich erkennbaren feinen Punktstreifen (x 16). Das Pygidium ist ziemlich zerstreut und fein punktiert. Die Vordertibien mit 2 Zähnen. Fühlerfahne ♂ entspricht etwa dem Stiel.

Länge 8 mm.

Lamto, 3. 1969, 6 ♂ ♀. Type im Museum Paris, Paratype in meinem Museum.

Parameren siehe Abb. 8.

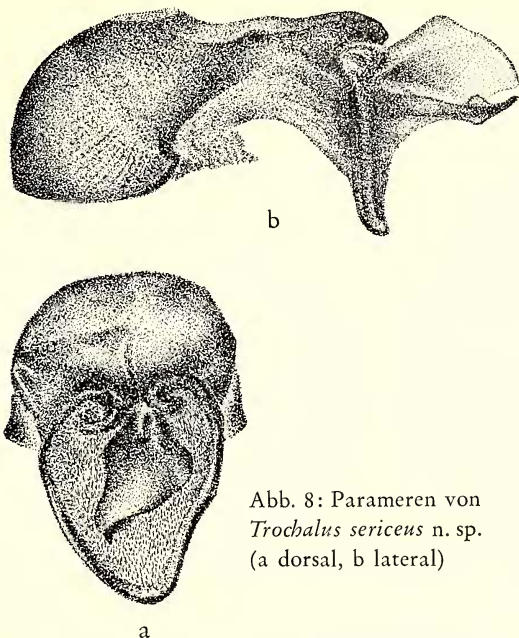


Abb. 8: Parameren von  
*Trochalus sericeus* n. sp.  
(a dorsal, b lateral)

### *Trochalus bonsae* n. sp. (Abb. 9)

Oberseite rotbraun matt, Unterseite braun, Ventralsegmente matt, neben dem Suturalstreifen ist die Färbung meist etwas dunkler, Clypeus und Stirn glänzend, die übrige Oberseite matt. Clypeus mit drei deutlichen Zähnen, die Oberseite vorne glatt, fein grob und dicht punktiert mit einem schwachen mittleren Längskiel. Die Begrenzungslinie zur Stirn ist sehr deutlich gleichmäßig gebogen, auf dem Scheitel ein schwacher Querwulst, dessen Hinterseite matt ist. Halsschild, soweit durch die Tomentierung sichtbar, sehr fein und dicht punktiert. Der Seitenrand des Halsschildes leicht geschweift, die Vorderecken stark vorgezogen, spitz abgerundet, die Hinterecken etwas stumpfwinkelig, kurz abgerundet. Das Scutellum ist etwas weniger tomentiert, sonst wie der Halsschild punktiert. Die Flügeldecken sind auch etwas schwächer tomentiert, schwach gestreift, die Zwischenräume mäßig dicht und fein punktiert. Das Pygidium ist ebenfalls matt und ziemlich dicht und etwas gröber als die Flügeldecken punktiert.

Länge 6,5 bis 7 mm.

Die Art gehört zur Gruppe *rugifrons* und ist wie alle anderen Arten ebenfalls nur durch die Parameren von den ähnlichen Arten zu unterscheiden (Abb. 9).

29 ♂ ♀ Lamto.



Mme. Bons gewidmet in Würdigung ihrer freundlichen Verdienste um die Beschaffung von Material aus dem Museum Paris.

Type im Museum Paris, Paratype im Museum G. Frey.

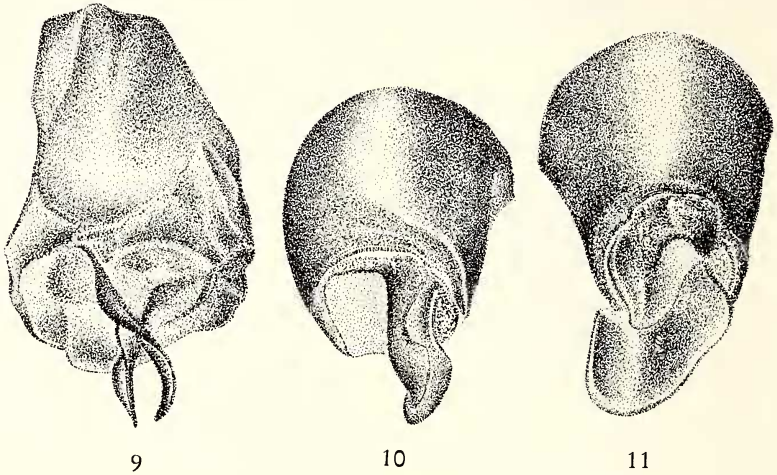


Abb. 9–11: Parameren von 9 *Trochalus bonsae* n. sp., 10 *T. lucens* n. sp., 11 *T. piger* n. sp.

### *Trochalus lucens* n. sp. (Abb. 10)

Ober- und Unterseite rotbraun, Fühler gelb, glänzend, kahl. Clypeusvorderseite gerade, Oberseite des Clypeus mäßig dicht und ziemlich fein punktiert, ohne Längskiel. Stirn und Scheitel wie der Clypeus punktiert mit einem schwachen Querwulst, Halsschild dicht und fein punktiert. Auf der Scheibe beträgt der Abstand der Punkte zum Teil weniger als ein Durchmesser. Seitenrand des Halsschildes nur an der Basis etwas eingebogen, sonst gerade. Vorderecken rechtwinkelig, scharf, Hinterecken stumpfwinkelig abgerundet. Vorderrand in der Mitte vorgezogen. Das Scutellum ist wie der Halsschild punktiert ohne glatter Mittellinie. Die Flügeldecken sind nabelförmig punktiert. Streifen sind kaum erkennbar. Das Pygidium ist ziemlich dicht und mittelfein punktiert.

Tibien mit 2 Zähnen. Fühlerfahne ♂ ist etwas länger als der Stiel.

Länge 6 mm, Lamto 12 ♂ ♀.

Type im Museum Paris, Paratype in meinem Museum.

Parameren siehe Abbildung 10.

**Trochalus piger n. sp.** (Abb. 11)

Ober- und Unterseite dunkelbraun, Fühler gelb, kahl. Clypeus und Stirn glänzend, die übrige Oberseite matt und tomentiert. Die Unterseite ist glänzend, nur die Ränder des Metasternums bereift. Der Clypeusvorderrand ist flach gebogen, normal abgesetzt. Die Oberseite des Clypeus ziemlich dicht, aber nicht sehr grob punktiert mit einem deutlichen Längskiel. Begrenzungslinie Clypeus-Stirn leistenförmig. Stirn und Scheitel mäßig dicht und nicht sehr grob punktiert. Halsschild infolge der Tomentierung nur schwach erkennbar. Der Seitenrand des Halsschildes ist nur sehr schwach gebogen, die Vorderecken spitz und vorgebogen, die Hinterecken stumpfwinkelig und abgerundet. Das Scutellum ist wie der Halsschild punktiert. Auch die Flügeldecken sind dicht und fein punktiert ohne erkennbare Streifenbildung ( $\times 25$ ). Das Pygidium ist dicht und nabelförmig punktiert. Vordertibien mit 2 Zähnen. Fühlerfahne ♂ so lang wie der Stiel. Parameren Abb. 11.

Länge 5 mm.

Durch ihre geringe Größe von ähnlichen matten Arten unterschieden.  
6 ♂ ♀ Sipilou, Lamto.

Type im Museum Paris, Paratypen in meiner Sammlung.

**Stenosericra freudei n. sp.** (Abb. 12)

Ober- und Unterseite strohgelb, Kopf etwas dunkler, Oberseite seidig glänzend, Unterseite ohne Seidenglanz. Fühler gelb. Oberseite kahl; auf den Ventralsegmenten, der Brust und an den Beinen spärliche Borsten. Clypeus mäßig konvergierend; Vorderseite ziemlich tief ausgerandet, die Vorderecken abgerundet, die Oberseite des Clypeus ist rugos, in der Mitte mit einem deutlichen Querwulst, der verschieden lang ist, aber nicht die Seitenränder erreicht. Der übrige Kopf ist wenig dicht und ungleichmäßig fein punktiert. Halsschildseitenränder sehr gleichmäßig schwach gebogen, Vorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken breit abgerundet. Basis gegenüber dem Skutellum etwas vorgezogen und fein gerandet. Der Halsschild ist fein und etwas ungleichmäßig zerstreut punktiert. Das Skutellum ist wie der Halsschild punktiert, die Flügeldecken tragen feine Punktstreifen, die Zwischenräume sind nicht gewölbt. Die Seitenränder der Flügeldecken sowie der Halsschild sind hellgelb bewimpert. Das Pygidium ist wie der Halsschild punktiert, mit einigen Borsten an der Spitze.

Hinterschenkel breit, nach hinten stark verjüngt, Hintertibien innen schräg abgeschnitten, auf den Hinterschenkeln unten eine Borstenreihe. Vordertibien mit zwei Zähnen; Fühler neungliedrig; die Fühlerfahne ist beim ♂ nur wenig länger als beim ♀ und etwas länger als der halbe Stiel.

Länge 7 mm.

S. W. A f r i k a: Omuwambo Omateke 10 ♂ ♀ leg. F. Gaerdes 1955.

Holotypus Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates München, Paratypen in Museum Frey.

Diese Art ist sehr ähnlich dem *St. delagoana* Per., ist aber gelbbraun, auch der Querwulst auf dem Clypeus ist bei *delagoana* nur angedeutet. Herrn Dr. H. Freude, Oberkonservator an der Zoologischen Staatssammlung in München gewidmet.

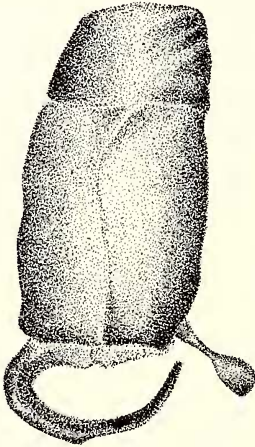


Abb. 12: Parameren von  
*Stenosericica freudei* n. sp.